

SE Kunst- und Plansprachen – von Esperanto bis Dothraki: Antworten zum 16.06.2016¹

1 Quellen zur Satzkonstruktion

Informationen zur Konstruktion der Sätze und Wörter aus den letzten beiden Hausaufgaben können zu den jeweiligen Punkten den aufgelisteten Quellen entnommen werden:

- Wortstämme: Einträge zu ‘boat’, ‘float’, ‘my’, ‘full’, ‘fill’ (Becker 2016a: Dictionary);
- Silbenstruktur von Wortstämmen: Becker 2010; Becker 2011a: 5, dazu ausführlicher Becker 2011b;
- Satzstellung: Becker 2011a: 27; 2012a: § 2.1;
- Wortstellung: Becker 2011a: 20–21, 28–29;
- Kasusmarkierungen: 36–37, 39;
- Konjugation von Verben: Becker 2011a: 17–20; 2016b;
- Prädikative NPs und Existenzialsätze: Becker 2011a: 43–44;
- Topikalisierung: 27–28 (hier noch als ‘Fokus’), dazu aktualisierend Becker 2012a: §§ 1 und 2.1;
- Schrift: Becker 2016a: Alphabet; 2012b.

2 Bewertung

Die folgende Bewertung richtet sich nach Emrys 2006. Obwohl Emrys um objektive Kriterien bemüht ist, ist die Einschätzung des Ausprägungsgrades des jeweiligen Kriteriums trotz allem relativ subjektiv.²

Kriterium	Code	Begründung
Naturalness	NAT+	Im Großen und Ganzen relativ normal, dürfte als natürliche Sprache durchgehen, wenn Regel- und Unregelmäßigkeiten etwas natürlicher verteilt wären. Das Topik-System und die Adjektivsteigerung sind etwas eigen.
Completeness	CPL+(++)	Zahlreiche auch komplexe Beispieltex te, zumindest Versuche zur Versform („Ozymandias“, „LCC4 Relay“)
Complexity	CPX+(++)	Im Großen und Ganzen <i>copy-and-paste</i> -agglutinierend, aber Pronomen und Zahlwörter haben es in sich.

¹ Vgl. Buch 2016.

² Daher würde mich die Einschätzung der Kursteilnehmer, die Ayeri bearbeitet haben, umso mehr interessieren!

Kriterium	Code	Begründung
Personal Innovation	PIN++	Relationale Typologie (Anleihen an <i>Austronesian alignment</i>) findet sich so in Europa nicht.
Global Innovation	GIN-	Relativ wiedererkennbar, was Kunstsprachen angeht, versucht aber vielleicht etwas zu sehr, stereotyp südostasiatisch auszusehen.
Coherence	CHR+(++)	Die Morphosyntax ist relativ aus einem Guss, nur hat der Kontrast zwischen belebten und unbelebten Substantiven keine prägenden Auswirkungen.
Cultural Expressiveness	CLT	Spezifische kulturelle Bezüge wurden größtenteils vermieden, aber Entwicklungsmöglichkeiten angedeutet.
Liberalness	LIB--	Sexus-basierte Trennung in der 3. Person belebt bei Pronomen und Verbkongruenz; maskulin als Resolutionspräferenz.
Mellifluousness	MLF++	Schimpf- und sonstige ‚dreckigen‘ Wörter hören sich aufgrund der Silben- und Lautstruktur der Sprache harmlos an.
Sapir-Whorf	!SPW	Erfordert keine besondere Weltsicht.
Ease of Learning	EAS++	Relativ hohe Regelmäßigkeit dürfte das Lernen leicht machen.
Documentation	DOC++	Detailliert beschreibende Materialien sind verfügbar, wenn auch etwas verstreut (Blog, Kommentar zu Beispieltexten). Eine Grammatik ist vorhanden, aber seit Jahren unvollständig.
Corpus	CRP++	Zahlreiche kürzere Beispieltexte.
Finishedness	FIN++	Ziemlich stabil, hin und wieder kleine Änderungen oder Variationsmöglichkeiten.
Fidelity	FID	Keine besonderen Strategien, die die Dinge entweder sehr leicht oder sehr schwer verständlich machen.
Effort	EFF++	Durch die im Vergleich mit den meisten europäischen Sprachen ungewöhnliche Satzstellung braucht es etwas Überlegung.
Density	DNS	Information ist etwa genauso dicht wie Englisch oder Deutsch; Übersetzungen sind nicht signifikant länger oder kürzer.
Clarity	CLR	Nicht mehr oder weniger ambig als natürliche Sprachen.
Noise Resistance	NSE	Vielleicht etwas schwierig zu verstehen bei größerem Lärm, aber nicht außergewöhnlich.

Kriterium	Code	Begründung
Form/Concept Complexity	FCC	„Einfache“ Wörter haben meist 1–2 Silben; Komposita (≥ 3 Silben) drücken komplexere Dinge aus.
Family	FAM----	Bisher alleinstehend. Sprachfamilie angedacht, aber nie in Angriff genommen.
Modalities	MOD	Eine eigene Schrift ist vorhanden, diese spiegelt jedoch die gesprochene Sprache wider.
Directness	!DCT	Es gibt nicht viele idiomatische Ausdrücke, da der kulturelle Bezug nicht ausgearbeitet ist.
Overall rating	TLT+	Ayeri ist vermutlich eine der komplexeren, detailreicheren persönlichen Kunstsprachen im Internet. Lobend erwähnt in Peterson 2015: 15, 249.
Ambition	AMB++	Man ist im Grunde nie fertig damit, eine naturalistische Kunstsprache zu schaffen.
Success	SUC++	Ziel/Wertung: CLT 2/0; CPL 2/1,5; DOC 3/2; FAM 2/-4 = 2,4. ³

³ Hier sind nur die Kriterien in die Berechnung eingeflossen, bei denen meiner Einschätzung nach meine Ziele und die hier angegebene Bewertung zur realen Ausführung auseinanderfallen. Ansonsten dürften sich Ziel und Bewertung relativ decken. Sich selbst realistisch zu bewerten ist allerdings schwierig.

Literaturverzeichnis

- Becker, Carsten. 2010. The Syllable Structure of Ayeri's Stems: A Statistical Analysis. Entwurf (3. April).
Besucht am 20. Juni 2016. <http://benung.nfshost.com/files/frequency.pdf>.
- . 2011a. *A Grammar of Ayeri*. Entwurf. Besucht am 9. Juni 2016. <http://benung.nfshost.com/grammar>.
- . 2011b. Syllable Stress Allocation in Ayeri. *Benung: The Ayeri Language Resource* (13. Juli).
Besucht am 20. Juni 2016. <http://benung.nfshost.com/archives/1239>.
- . 2012a. Flicking Switches: Ayeri and the Austronesian Alignment. *Benung: The Ayeri Language Resource* (27. Juni). Besucht am 9. Juni 2016. <http://benung.nfshost.com/archives/2444>.
- . 2012b. Tagāti Book G: A Font for the Tahano Hikamu Writing System Enabled with SIL Graphite. Datei „readme.html“, *Tagati Book G TTF Font* (24. August). Besucht am 21. Juni 2016. <https://github.com/carbeck/tagatibookg>.
- . 2016a. Benung: The Ayeri Language Resource. Besucht am 9. Juni 2016. <http://benung.nfshost.com>.
- . 2016b. Verb Agreement in Ayeri: Bound, Clitic, or Both? *Benung: The Ayeri Language Resource* (1. Juni). Besucht am 14. Juni 2016. <http://benung.nfshost.com/archives/5909>.
- Buch, Armin. 2016. Kunst- und Plansprachen – von Esperanto bis Dothraki. Besucht am 4. Juni. <http://www.sfs.uni-tuebingen.de/~abuch/i6ss/conlang.html>.
- Emrys, Sai. 2006. Conlang Evaluation: A Framework for Criticism. *Conlangs* (16. Dezember). Besucht am 16. Juni 2016. <http://conlangs.livejournal.com/339595.html>.
- Peterson, David J. 2015. *The Art of Language Invention: From Horse-Lords to Dark Elves, the Words Behind World Building*. New York: Penguin.